

TE DEUM

RIHARDS DUBRA

JUBILÄUMSKONZERT
20 JAHRE BRUMMNET
25 JAHRE
VINZENTINER
MÄDCHENCHOR

SAMSTAG, 25. MAI 2024, 19.00 UHR, DOM BRIXEN
SONNTAG, 26. MAI 2024, 17.00 UHR, DOM BOZEN

TE DEUM

DAS WIRD EIN ANSPRECHENDES UND SEHR LEBENDIGES KONZERT. DA BIN ICH MIR SICHER!

Zwei Aspekte will ich besonders betonen: es ist ein Konzert, das durch acht teilnehmende Chöre getragen wird. Viele junge Menschen sind dabei. Hier wird Gemeinschaft gepflegt und zum Ausdruck gebracht. Musik führt Menschen zusammen und lässt auf eine besondere Weise erleben, dass wir Gemeinschaft brauchen und dass uns die „Symphonie“, das gemeinsame Singen und Musizieren, menschlich und geistlich gut tut. Es ist eine Freude, wenn Menschen ihre Fähigkeiten und ihr Können in den Dienst der Gemeinschaft stellen und so einen Beitrag leisten, dass Gemeinschaft erlebt und aufgebaut wird.

Und noch einen anderen Aspekt will ich unterstreichen: Dieses Konzert steht unter dem Leitwort „Te Deum“. Es geht um das Lob Gottes. Einer der ältesten, liturgischen Gesänge, die auf die Tradition des heiligen Kirchenlehrers Ambrosius von Mailand zurückgeht, beginnt mit diesen Worten: „Te

Deum laudamus. Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir“. Gerade das Lob Gottes will Menschen verbinden und ihnen eine Perspektive aufzeigen, die ihrem Leben Halt, Deutung, Sinn, Orientierung und ein Ziel schenken will: wir sind geschaffen für das Leben – sogar über diese Welt hinaus. Besonders passend finde ich, dass dieses Konzert mit dem programmatischen Titel „Te Deum“ am Dreifaltigkeitssonntag dieses Jahres aufgeführt wird: am Vorabend, dem 25. Mai, im Brixner Dom und am Sonntag selber, dem 26. Mai, im Bozner Dom.

Allen Ausführenden wünsche ich viel Freude und die Erfahrung einer verbindenden, bestärkenden Gemeinschaft. Alle, die dieses Konzert besuchen, mögen etwas erahnen von der Schönheit, von der Kraft und von der Botschaft der geistlichen Musik.

Ivo Muser, Bischof



EIN KONZERT, DAS DEN DRAHT NACH OBEN STÄRKT

Zu seinem 25-jährigen Bestehen darf der Vinzenter Mädchenchor heuer zusammen mit dem Vinzenter Knabenchor und sechs anderen renommierten Chören das „Te Deum“ des lettischen Komponisten Rihards Dubra zur Aufführung bringen.

Das „Te Deum“ wird in der Kirche immer angestimmt, wenn es einen besonderen Grund zum Danken und Feiern gibt. 25 Jahre Vinzenter Mädchenchor sind ein solcher Anlass, mit Freude zurückzuschauen und zu danken, dass es diesen zweiten Lungenflügel in der Gesangsausbildung des Vinzentinums seit einem Vierteljahrhundert gibt:

Musik und Chorgesang waren im Vinzentinum seit jeher ein wichtiger Pfeiler des Bildungsangebotes. Deshalb gab es von Beginn an einen Knabenchor, in dem viele junge Burschen die Freude am Singen entdecken und ihre gesanglichen Fähigkeiten durch gezieltes und oft auch mühevolleres Üben entwickeln und verfeinern konnten.

Unter der kompetenten und engagierten Leitung der bekannten Solistin, Stimmbildnerin und Gesangspädagogin Clara Sattler haben in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten auch viele junge Mädchen nicht nur auf eine beeindruckende Weise singen gelernt, sondern als Gesangsgemeinschaft vieles erleben und erreichen können.

Das Liedprogramm, mit dem die jungen Sängerinnen zahlreiche beeindruckende Auftritte und Konzerte auch im Ausland bestritten und bei Gesangswettbewerben brillierten, hatte dabei neben einem weltlichen Teil immer auch einen geistlichen Part. Und mit diesem öffnete sich nicht nur in den Herzen der Sängerinnen, sondern auch des Publikums so manche Tür nach oben.

Mit religiöser Musik und geistlichen Liedern erreicht man in spiritueller Hinsicht oft mehr als durch Worte. Sie berühren die Menschen auf einer tieferen Ebene, wecken die oft verschüttete Gottessehnsucht, schärfen das Gespür für das Übernatürliche und legen so das Fundament, auf dem eine tragende Gottesbeziehung aufrucht.

Ich bin überzeugt, dass auch dieses große Jubiläumskonzert uns alle wieder ein wenig mehr empfänglich machen wird für die großen Zusagen jenes Gottes, der sich nicht zu schade ist, uns durch alle Höhen und Tiefen unseres Lebens zu begleiten.

Allen, die dies ermöglicht haben und daran mitwirken, danke ich herzlich.

Christoph Stragenegg
Direktor des Vinzentinums

KLEINER CHOR – GROSSE MUSIK 20 JAHRE BRUMMNET

Im Rückblick betrachtet war der Gründungsakt und die damit verbundene Namensgebung von Brummnet ein Kuriosum. Auf eine spontane Auftrittsfrage hin (brumm net?) versammelte Clara Sattler singende Männerstimmen aus den Unterrichtsklassen der Musikschule Bruneck, um mit ursprünglichen Volksliedern aus der Region als musikalische Botschafter in Wien aufzutreten. Vom Erfolg beflügelt war dies der Grundstein für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Truppe zum äußerst fein abgestimmten Männerchor, zunächst noch innerhalb der Musikschule und später als eigenständiger Verein.

Auf seiner 20-jährigen Reise hat sich die Chorgemeinschaft unter der prägenden Leitung von Clara Sattler und Johann van der Sandt mit einem breiten Repertoire zu einem Juwel innerhalb der Südtiroler Chorlandschaft und weit darüber hinaus entwickelt. Dabei ist es weniger die auf die Spitze getriebene Perfektion und kühle Fehlerlosigkeit. Es ist für mich die edle Mischung aus Klangsönheit und Charme.

Noch ein Wort zu Clara Sattler: Unvergessen bleiben mir die Augenblicke, in denen Clara die Gedanken hinter ihrem Musikverständnis preisgab. Prall gefülltes Wissen um Quellen, Klang und die (Be)Deutung von Musik, Text, Glauben und sozialer Gemeinschaft.

Josef Feichter
Direktor der Musikschule Bruneck
und organisatorischer
Mitbegründer von Brummnet

JUBILÄUMSKONZERT 20 JAHRE BRUMMNET 25 JAHRE VINZENTINER MÄDCHENCHOR

Vinzentiner Mädchenchor
StimMen
Ladinia Women's Chorus
Kammerchor Leonhard Lechner
Vinzentiner Knabenchor
Jugendkantorei am Salzburger Dom
Landesjugendchor Südtirol
Brummnet

Tobias Chizzali, *Orgel*
Manfred Messner, *Horn*
Alex Designori, *Sopransaxophon*
Philipp Höller, Christian Miglioranza,
Glocken

Gesamtleitung
Johann van der Sandt

RIHARDS DUBRA: TE DEUM

„Ich bezweifle, dass die Energie, die ich in mir spüre, meine ist. Ich mache keine Musik – ich schreibe nur auf, was mir zugesandt wurde.“ Diese wenigen Worte des lettischen Komponisten Rihards Dubra verraten uns viel über seinen starken religiösen Glauben. Er erklärte auch: „So wie jeder seinen eigenen Weg zu Gott hat, so hat auch jeder Komponist seinen eigenen Weg zu Emotionen in der Musik und dadurch auch zu Gott.“ Wie viele seiner damaligen Zeitgenossen begann Dubra sein Musikstudium während der russischen Besatzung in Lettland und musste sich – wie Rupert Gough in seinen hervorragenden Notizen ausdrückt – den Behörden stellen. Hätte ein Komponist, der ein Weihnachtstrio komponiert hat, eine solche Konfrontation vermeiden können?

Dennoch blieb Dubra seinem Glauben und seinen tief verwurzelten Ideen treu und komponierte weiterhin geistliche Musik. Mehrere seiner Orchester- und Kammermusikwerke tragen ein religiöses Programm. Dazu gehört seine Kleine Symphonie Nr. 3 (1992) mit dem Untertitel „The Glow of Divine Beams“.

Ein wichtiger Teil seines gegenwärtigen Schaffens ist seine geistliche Chormusik. Dazu gehören zahlreiche kurze unbegleitete Werke, aber auch einige umfangreichere Stücke wie Cantata in Nativitati Domini (2000 – Tenor, Chor und Orchester), Levavi oculos meos in montes (Solisten, Chor und Orchester) sowie das beeindruckende Te Deum (2002 – Massenchöre, Violine, Saxophon, Horn, Schlagzeug und Orgel).

PROGRAMM DER CHÖRE

Vinzentiner Mädchenchor Bea de Wit, E-Piano

Brant Adams *1955	<i>Exsultate justi in Domino</i>
Charlotta Botha *1986	<i>Cantate Domino</i>

StimMen

Ada R. Habershon 1861-1918	<i>Will the circle be unbroken</i> Arr. David Moore
------------------------------	--

Ladinia Women's Chorus

Simon Wawer *1979	<i>Morgengesang</i>
Michael John Trotta *1978	<i>Ubi Caritas</i>

Kammerchor Leonhard Lechner

Josep Vila i Casañas *1966	<i>Sanctus-Benedictus</i> <i>Laudate Dominum</i>
------------------------------	---

Vinzentiner Knabenchor

Anton Bruckner 1824-1896	<i>Locus iste</i>
Ernani Aguiar *1950	<i>Salmo 150</i>

Jugendkantorei am Salzburger Dom

Knut Nystedt 1915-2014	<i>Song of Praise</i>
Mia Makaroff *1970	<i>Kaikki maat, te riemuitkaatte</i> <i>(finnische Version des 100. Psalmes)</i>

Landesjugendchor Südtirol

African American Spiritual Max Bruch 1838-1920	<i>Wade in the Water</i> ; Satz: Allen Koepke <i>Gebet</i>
---	---

Brummnet

Niel van der Watt *1962	<i>Psalms 100</i>
Vytautas Miškinis *1954	<i>Cantate Domino</i>

MÄNNERCHOR BRUMMNET



Der besondere Name dieses besonderen Männerchores verdient es, kurz erklärt zu werden. „Brummet“ steht im Südtiroler Dialekt für „Warum nicht?“ und war in der Gründungszeit des Chores die dialektale Antwort der **Leiterin Clara Sattler** auf eine Auftrittsfrage „Könntet ihr nicht für uns singen?“ „Brummet“ heißt aber auch „brummet nicht“ und liest sich wie eine Ansage an die Männer im Chor, ordentlich, also klangvoll zu singen. Weitere Deutungen ließen sich bei entsprechender Phantasie noch leicht finden.

Von Anfang an lag ein besonderer Repertoire-Schwerpunkt des Ensembles in der Musik für die Kirche und ihre Menschen. Zahlreiche Messen, Rorate und Adventsingens gestaltete Brummet in den vergangenen 20 Jahren musikalisch mit und sang sich dabei durch Klangreinheit und Ausdruckskraft in die Herzen der Kirchgänger.

Internationale Beachtung erhielt der Männerchor mit seinem klassischen Programm im Oktober 2007 beim Gesamttiroler Wertungssingen. Neben dem Publikumspreis bedachte

ihn die renommierte Jury mit Höchstnoten und drückte damit aus, dass Brummet mit zum Feinsten gehört, was die Südtiroler Chorwelt aktuell zu bieten hat. Beim 6. Gesamttiroler Wertungssingen im November 2016 konnte das Ensemble seinen großartigen Erfolg wiederholen. Im Oktober 2018 unternahm das Männerensemble eine Reise nach Venedig, um sich dort am internationalen Chorwettbewerb Claudio Monteverdi zu beteiligen. Die Teilnahme in zwei Kategorien wurde mit einem ersten und einem dritten Preis sowie mit dem Sonderpreis für die beste Interpretation eines Monteverdi-Stückes belohnt.

Auf zwei Tonträgern kann die vielfältige Auseinandersetzung des Männerchores mit unterschiedlicher Literatur verfolgt werden: Auf die erste CD „Advent isch a Leuchten“ folgte die Veröffentlichung von „Miscela“ im Jahr 2023.

Eine Wettbewerbs- und Konzerttour führte den Chor im Jahr 2008 zum ersten Schweizer Alpenchorfestival nach Brig (CH), 2015 zu Austria Cantat nach Feldkirch (A) und im Jahr 2020 konnte der Chor eine Konzertreise nach Südafrika unternehmen.

Die wirklich ersten Schritte machte das Sängereensemble aber mit dem ursprünglichen Volkslied. Und das nicht im Konzert, sondern dort, wo die Volksmusik heimisch ist und sich

natürlich entfaltet: im Wirtshaus, beim gemütlichem Zusammensein, bei Familienfeiern oder bei Musikantentreffen. Bei derartigen Anlässen wurden gleichzeitig über das gemeinsame Musizieren und Singen hinaus besondere Bekanntschaften gemacht und wertvolle Kontakte geknüpft.

Der Männerchor wurde von Clara Sattler gegründet und wird von ihr geleitet. Schon seit den ersten Schritten des Chores war es Clara Sattler ein großes Anliegen, ihre Sänger mit verschiedenen Gastdirigenten zusammenkommen zu lassen und von der gemeinsamen Arbeit profitieren zu können.

So unterstützten Norbert Matsch, Oskar Egle, Jürgen Faßbender und Andy Ellecosta den Männerchor auf ihrem musikalischen Weg.

Eine intensive, bereichernde und langjährige Zusammenarbeit entstand mit Johann van der Sandt, der ursprünglich als Gastdirigent mit den Männern in Berührung kam, aber schließlich von 2015 bis 2023 den Chor gemeinsam mit Clara Sattler leitete.

VINZENTINER MÄDCHENCHOR



Im Jahre 1999 wurde der Vinzentine Mädchenchor gegründet, der im selben Jahr anlässlich einer Goethefeier seinen ersten öffentlichen Auftritt absolvierte. Zu den Aufgaben zählen die Mitgestaltung der besonderen Festlichkeiten sowie verschiedener religiöser Feiern in und außerhalb des Vinzentinums Brixen.

Zurzeit besteht der Vinzentine Mädchenchor aus 64 Mädchen der Mittel- und Oberschule. Seit der Gründung stehen die „singenden Vinzentine“ unter der erfolgreichen Leitung von Clara Sattler. Besonderen

Wert legt die Chorleiterin auf die Pflege der Volkslieder und Jodler.

In seiner noch kurzen Geschichte hat der Vinzentine Mädchenchor bereits mehrere Konzerte mit renommierten Chören bestritten. Bei verschiedenen landesweiten Leistungswettbewerben wie „Jugend singt“ bewies der Mädchenchor ausgezeichnete Qualität.

2004 erfolgte die Aufführung der „Carmina Burana“ gemeinsam mit dem Südtiroler Vokalensemble. Nach Einladung zum Steirischen Landesjugendsingen in Leoben im Mai 2007

und in Bruck an der Mur 2010 durften die Sängerinnen jeweils mit ausgezeichnetem Erfolg nach Hause fahren.

Einen regen Chor-Austausch pflegte der Mädchenchor mit dem Schulchor „Pizzicanto“ aus Dornbirn unter der Leitung von Oskar Egle bis zu dessen Pensionierung. Bei einer der jährlichen Begegnungen führten die beiden Chöre im Advent 2010 gemeinsam die Adventmusik von Anton Heiller in Brixen mit großem Erfolg auf. Eine besondere Bereicherung waren und sind auch die Konzerte mit verschiedenen Chören aus Südafrika, zuletzt vergangenen Advent mit dem Kinderchor Bronberg.

Auf Einladung des ehemaligen Vize-Rektors der Santa Maria dell'Anima, Fabian Tirlir, fuhren die Vinzentine Mädchen im Mai 2022 nach Rom, wo sie die hl. Messe musikalisch mitgestalteten und auch den Vatikan besuchten.

Die obligatorischen Chorreisen führten unter anderem zum Harmoniefestival nach Lindenholzhausen (2011), zum Kinderchorfestival nach Wien (2015), zum Chorfestival nach Salzburg (2019) und letztes Jahr zu den Adelsberger Grotten und zur Brixner Partnerstadt nach Bled in Slowenien.

Zum 25. Chorjubiläum bringt der Mädchenchor mit großer Freude gemeinsam mit renommierten Chören das „Te Deum“ von Rihards Dubra zur Aufführung.



Die gebürtige Südtirolerin **Clara Sattler** absolvierte ihre Gesangsstudien für Lied, Oratorium und Oper in Bozen und Wien. Ebenso absolvierte sie Meisterkurse bei Maria Venuti, Ann Monoyios, Kurt Widmer und Helga Müller Molinari.

Zudem ist sie eine gefragte Stimmbildnerin. Ihr Repertoire reicht vom Barock bis in die Moderne!

Sie trat auf im Konzerthaus und im Schloss Schönbrunn in Wien, im Stephaniensaal in Graz, in Grein a. d. Donau (Barockoper), in Polen („Carmina Burana“), in Mostar und Sarajevo, im Mailänder Dom, in Salzburg, Lodi und Rom. 2008 führte sie eine Tournee durch Südafrika, 2014 mit dem Männerchor Götzis nach Südamerika. Als Mitglied des Südtiroler Operettenensembles sang sie die Fürstin im „Vogelhändler“, Laura im „Bettelstudent“, Rosalinde in der „Fledermaus“, Hanna Glawari in der „Lustigen Witwe“ und die Gräfin Mariza.

Derzeit unterrichtet Clara Sattler an der Musikschule in Bruneck und am Vinzentinum in Brixen. Sie leitet den Männerchor „Brummnet“ und den Vinzentine Mädchenchor und singt im Terzett „Inso Drei“.

VINZENTINER KNABENCHOR



Die Musikpflege am Vinzentinum ist integraler Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Seit der Gründung im Jahr 1872 besteht am Institut ein Chor, der sowohl Knaben- als auch Männerstimmen vereint.

Wöchentliche Teil- und Vollproben dienen der stetigen Erweiterung und Perfektionierung des Chorrepertoires. Die Mitgliedschaft im Chor ermöglicht nicht nur die aktive Teilnahme an musikalischen Aktivitäten, sondern bereichert auch das Internatsleben der Mitglieder durch Proben und Auftritte in- und außerhalb des Vinzentinums.

Besondere Glanzpunkte im Chorleben sind die jährlichen Ausflüge und

mehrtägigen Kultur- und Konzertreisen ins europäische Ausland. Dabei tritt der Chor oft gemeinsam mit anderen Ensembles auf und hat in den vergangenen Jahren Städte wie Wien, Prag, Frankfurt am Main, Augsburg, Salzburg und Füssen besucht. Historische Momente, wie das Konzert im Europaparlament in Straßburg im Mai 2000, prägen die beeindruckende Geschichte des Chors. Ein weiterer Höhepunkt war die dreisprachige Version (Deutsch, Italienisch, Ladinisch) der Europahymne beim Treffen der Präsidenten Italiens und Österreichs im November 2019 auf Schloss Tirol.

Der Vinzentiner Knabenchor legt großen Wert auf die Pflege der musikalischen Tradition und vereint dies mit einem klaren Fokus auf Innovation und Vielfalt. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Freude an der Musik zu vermitteln und die kulturelle Vielfalt nachhaltig zu fördern.



Andrea Tasser, gebürtig aus Abtei, erhielt seinen ersten Musikunterricht an der Musikschule Gadertal. Während seiner Gymnasialzeit absolvierte er Dirigierkurse und sammelte praktische Erfahrungen in verschiedenen Chören und Blasorchestern.

Von 2006 bis 2012 studierte er Katholische Kirchenmusik bei Prof. Heinrich Walder am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen. Anschließend vertiefte er sein Wissen durch ein Studium der Blasinstrumentenleitung bei Prof. Thomas Doss. In den Jahren 2014 bis 2016 absolvierte er zudem einen Universitätslehrgang für Kinder- und Jugendchorleitung am Mozarteum in Salzburg, geleitet von Prof. Regina Prasser.

Er erweiterte sein musikalisches Repertoire durch Meisterkurse für Chorleitung und Dirigieren bei namhaften Persönlichkeiten wie Johannes Prinz, Erwin Ortner, Emir Saul, Robert Sund, Ingrun Fussenegger, Markus Obereder, JingLing-Tam, Martina Batiç, Josep Vila i Casañas und Gerald Wirth.

Im Jahr 2000 übernahm er die Leitung des Jugendchores Kyrios in Abtei, die er bis 2021 innehatte. Von 2013 bis 2015 war er Kapellmeister der Musikkapelle Unterinn am Ritten und Mitglied des Kammerchors Leonhard Lechner in Bozen.

Seit 2014 ist er Musiklehrer am Vinzentinum in Brixen, wo er auch den Vinzentiner Knabenchor leitet. Seit September 2021 bekleidet er die Position des Domkapellmeisters in Brixen.

KAMMERCHOR LEONHARD LECHNER



Im November 1952 wird der Kammerchor Leonhard Lechner von P. Oswald Jaeggi OSB gegründet, der seit 1950 im Benediktinerkloster Muri Gries in Bozen (Südtirol) tätig war, um dem damaligen Stiftskapellmeister Dr. Anton Mayr beim Aufbau der bereits 1950 gegründeten Kantorei Leonhard Lechner behilflich zu sein.

P. Oswald Jaeggi wird sein erster musikalischer Leiter, nachdem bereits 1952 Dr. Anton Mayr mit nur 50 Jahren verstorben war.

Der Chor trägt den Namen des wohl bedeutendsten Südtiroler

Komponisten, Leonhard Lechner „Athesinus“ (*1553 im Etschtal, †1606 Stuttgart).

Dessen Werk zu pflegen war und ist dem Chor stets ein Anliegen. Ein großes Anliegen war P. Oswald aber auch, der neuzeitlichen Chormusik, die bis dahin in Südtirol kaum Beachtung fand, in den Konzertprogrammen ihren festen Platz zu verschaffen.

Eine rege Konzerttätigkeit brachte den Chor in der Folge in die bedeutendsten Kulturstädte Italiens, Österreichs und Deutschlands, aber auch in die Schweiz, nach Ungarn und Polen.



Tobias Chizzali, geboren in Bruneck, erhielt seinen ersten Musikunterricht von seinem Vater, Klavierunterricht von Margot Federspieler und später Orgelunterricht beim Brixener Domkapellmeister Heinrich Walder. Während seiner Gymnasialzeit erzielte er auf der Orgel einige Preise beim österreichischen Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica“.

Er studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien Katholische Kirchenmusik – Chor- und Ensembleleitung bei Erwin Ortner und Ingrun Fussenegger, Gesang bei Maria Höller und Margit Klaushofer sowie Orgel Konzertsach bei Michael Radulescu.

In den Jahren 2003/04 war er Stipendiat der Schweizer Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr und absolvierte 2006/07 beide Masterstudien mit Auszeichnung. Während seiner Studienzeit war Tobias Chizzali Assistent beim Wiener Motettenchor sowie bei der Wiener Singakademie.

Seine künstlerische Ausbildung rundete er mit diversen Meisterkursen für Orgel (Akademie für Alte Musik mit Joshua Rifkin, James David Christie, John Finney und „The Bach Ensemble“; Orgelakademie in Goldrain mit Michael Radulescu, Roman Summereder und Jürgen Essl) und Chorleitung (Dietenheim/Südtirol mit Erwin Ortner) ab. Von 2007 bis 2012 war er Referent für Kirchenmusik in der Diözese Linz, Lehrer für Chorleitung im Musikschulwerk Oberösterreich, Leiter des Chores E medio cantus und der Chorgemeinschaft Herz-Jesu in Linz. Ab Juni 2013 trat er die Stelle als Domkapellmeister und Domorganist an der Dompfarre Bozen an und übernahm im Herbst 2013 den Kammerchor Leonhard Lechner. Konzerttätigkeit als Organist und Lehrtätigkeit als Chorleiter und Organist bei der Dommusik Bozen und beim Verband der Kirchenmusik Südtirols bereichern zusätzlich sein kirchenmusikalisches Wirken.

LANDESJUGENDCHOR SÜDTIROL



Der Landesjugendchor Südtirol wurde 2010 mit dem Ziel ins Leben gerufen, begabten jungen Sängerinnen und Sängern im Alter von 16 bis 28 Jahren die Möglichkeit zu geben, interessante und anspruchsvolle Werke der Chorliteratur einzustudieren und aufzuführen.

Die Sängerinnen und Sänger aus allen Landesteilen erarbeiten an mehreren Probenwochenenden ein breit gefächertes Konzertprogramm und treten regelmäßig in Südtirol, aber auch außerhalb der Landesgrenzen auf. So wirkte der Chor u. a. im März

2012 erfolgreich beim Internationalen Osterfestival Tirol in Innsbruck mit und stand 2013 gemeinsam mit dem Kärntner Landesjugendchor und dem Salzburger Landesjugendsinfonieorchester im Salzburger Festspielhaus auf der Bühne und brachte 2014 gemeinsam mit der Streicherakademie Bozen die Kirchenoper „Betulia liberata“ szenisch zur Aufführung. 2016 nahm der Chor äußerst erfolgreich am Internationalen Wettbewerb „Praga Cantat“ teil und gewann in beiden Kategorien, in denen er sich präsentierte (Gemischter Chor, Geistliche Musik) den ersten Preis. Zudem erhielt er zwei Sonderpreise.

Als Trägerorganisationen des Landesjugendchores fungieren der Südtiroler Chorverband, der Verband der Kirchenchöre Südtirols und der Bereich deutsche und ladinische Musikschulen. Von 2011 bis 2013 stand Stefan Kaltenböck dem Chor vor, von 2014 bis 2016 lag die künstlerische Leitung in den Händen von Nataliya Lukina. 2017 leitete Davide Lorenzato den Projektchor.

Seit 2018 ist der Landesjugendchor Südtirol unter der Leitung von Prof. Dr. Johann van der Sandt.



Johann van der Sandt studierte an der Universität von Pretoria (Südafrika) sowie am Institut für Chorleiterausbildung in Gorinchem (Niederlande), Chorleitung. Als sehr gefragter Juror, Dirigent und Dozent ist er sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tätig.

Durch seine reichhaltige Erfahrung als Dirigent von Kinderchören, Jugendchören, Studentenchören und Erwachsenenchören vereint er alle Voraussetzungen, dem Landesjugendchor Südtirol vorzustehen. Zahlreiche Erfolge begleiten seine künstlerische Karriere, so zum Beispiel etablierte sich der Drakenberger Knabenchor unter seiner Leitung zu einem der besten Knabenchöre weltweit.

Derzeit ist er Professor für Musikpädagogik an der Universität Bozen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen bei Singen mit Kindern, den multikulturellen Perspektiven in der Musikpädagogik und dem Einfluss des Chorgesanges auf die menschliche Entwicklung.

JUGENDKANTOREI AM SALZBURGER DOM



Die Jugendkantorei am Dom wurde 1987 ins Leben gerufen. Ab einem Alter von 14 Jahren singen viele ehemalige Domkapellknaben und –mädchen in diesem Nachwuchschor der Dommusik. Seit 2001 leitet Gerrit Stadlbauer diesen Jugendchor.

Zu den musikalischen Tätigkeiten zählen die Gestaltung festlicher Gottesdienste und Konzerte mit Chor-Orchesterwerken im Dom ebenso wie die Veranstaltung von Konzerten mit moderner Chormusik aller Stilrichtungen im In- und Ausland. Die Jugendkantorei ist aktives Mitglied der Pueri Cantores und besucht regelmäßig die nationalen und internationalen Treffen.

2016 wurde der Chor zu „Jungen Botschaftern der Mozartwege“ ernannt. 2017 erhielt die Jugendkantorei beim Bundesjugendsingen in Graz den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Pflichtstückes. 2023 gewann der Chor im Rahmen des Wettbewerbs beim Bundesjugendsingen den Preis für die beste Präsentation der Blattsing-Challenge.

Die letzten Chorreisen führten den Chor nach Florenz, Barcelona, Győr, Verona und Veszprém.



Gerrit Stadlbauer sammelte als Kapellknaube sowie als Sänger der Jugendkantorei und des Domchores erste wichtige musikalische Erfahrungen am Salzburger Dom, wo Domkapellmeister Prof. János Czifra sein Mentor war. Er studierte in Salzburg am Mozarteum Lehramt für Musikerziehung und Gesangspädagogik und erhielt Unterricht in Chorleitung bei Herbert Böck.

Seit 2001 leitet er die Nachwuchschöre am Salzburger Dom. Er unterrichtet Chor, Musikerziehung und Biologie am PG Borromäum in Salzburg, ist gefragter Referent und Leiter von Fortbildungen, Chorseminaren und Singwochen.

2019 wurde er für besondere Leistungen im Bereich Musikerziehung mit dem Music Teacher Award ausgezeichnet.

Aufbauend auf dem Gemeinschaftsgedanken versucht er den jungen Sängern und Sängerinnen ein breites Repertoire geistlicher Chormusik näherzubringen.

LADINIA WOMEN'S CHORUS



Der Frauenchor „Ladinia Women's Chorus“ hat ein einfaches Ziel: eine musikalische Gruppe zu schaffen, die die ladinische Gemeinschaft sowohl national als auch international stolz repräsentiert. Sie möchten einen positiven Einfluss auf die weltweite Chorgemeinschaft haben, indem sie an internationalen Wettbewerben und Festivals teilnehmen.

Der Chor besteht derzeit aus 38 leidenschaftlichen Sängerinnen im Alter von 27 Jahren und älter. Seit ihrem Start im Jahr 2017 haben sie in kurzer Zeit beeindruckende Meilensteine

erreicht. Nach zwei Jahren intensiver Proben erzielten sie einen großen Erfolg bei einem internationalen Wettbewerb in Riva del Garda (Italien). Sie erhielten ein Gold-Diplom, das ihre außergewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten zeigte. Sie wurden auch mit einem „Gewinner der Kategorie“-Diplom ausgezeichnet, das ihre starke Position unterstrich.

Martin Runggaldier, der Gründer und Leiter, führt den künstlerischen Weg des Chores.

Ihr Erfolg setzte sich fort, als sie die Gelegenheit bekamen, an den 11.

World Choir Games 2021 in Flandern (Belgien) teilzunehmen. Diese Veranstaltung bringt talentierte Sängerinnen aus der ganzen Welt zusammen. Sie traten in der Kategorie „Musica Contemporanea“ im Rahmen des bekannten Champions-Wettbewerbs an. Ihre Darbietung wurde gut aufgenommen und brachte ihnen eine bemerkenswerte SILBER-Medaille ein. Dieser Erfolg ist ein Beweis für ihre Leidenschaft für die Chormusik

Im Oktober 2023 reichte der Chor erneut seine Bewerbung beim internationalen Chorwettbewerb „In Canto Sul Garda“ ein und erhielt erneut den Titel des Gewinners in ihrer Kategorie.

Mit Fokus auf musikalische Leidenschaft und der Präsentation ihrer Kultur setzt der Frauenchor Ladinia seinen Weg fort. Deren wunderschöne Stimmen verbinden sich mit den Menschen und zeigen der Welt das reiche Erbe und Talent der ladinischen Gemeinschaft.



Martin Runggaldier, 1993 geboren, begann seine dirigentische Laufbahn 2013 im Alter von 20 Jahren als Leiter des Jugendchors in St. Christina. Seine Leidenschaft für Chormusik führte ihn 2016 zu einer bedeutenden Gelegenheit: einer renommierten Meisterklasse für Chordirigieren an der Universität von Pretoria in Südafrika, geleitet von Dr. Brady Allred von den Salt Lake Choral Artists in den USA. In dieser Zeit fand Martin in Christo Burger, einem herausragenden Dirigenten aus Südafrika und Mitbegründer des Frauenchors Ladinia, eine wegweisende Figur.

Unter Christos Mentoring gewann Martin wertvolle Erkenntnisse, verfeinerte seine Technik und vertiefte sein Verständnis für die Kunst des Dirigierens. Die Meisterklasse von Dr. Brady Allred und Christo Burgers Anleitung trieben Martins Entwicklung als Dirigent voran. Diese Erfahrungen vermittelten ihm eine tiefe Wertschätzung für Chormusik und die Fähigkeit, andere durch Musik zu führen und zu inspirieren.

Zusätzlich besuchte Martin Chordirigierkurse bei Claudio Büchler am Landeskonservatorium in Innsbruck, wo er sein Wissen vertiefte und seine Dirigierfähigkeiten verbesserte. Die Kurse ermöglichten ihm, mit anderen angehenden Dirigenten zu interagieren, neue Techniken zu erlernen und sein Repertoire zu erweitern. Diese Erfahrungen befeuerten Martins Leidenschaft für Chordirigieren und halfen ihm, sein musikalisches Potenzial voll auszuschöpfen.



Das Männerensemble StimMen möchte jungen, motivierten Männern die Möglichkeit geben, Musik auf hohem Niveau dem Publikum zu präsentieren. Seit zehn Jahren ist StimMen nun bereits als Projektchor unterwegs und schafft es musikalische Höhepunkte und Freundschaft zu vereinen. Der Chor besteht aus 20 aktiven Sängern im Alter zwischen 24 und 40 Jahren.

Die künstlerische Leitung obliegt Michael Braun, der neben seiner Tätigkeit als Pop- und Jazzpianist, Schlagzeuger, Sänger und Musikpädagoge seine Leidenschaft für die Chorleitung während seines Schulmusikstudiums entdeckte. Das Repertoire des Chores ist breit gefächert und reicht von klassischer bis zeitgenössischer Literatur, versüßt mit toller Unterhaltung und klangvoller Men-Power, „StimMen“ eben.



Neben seiner Tätigkeit als Pop/Jazz Pianist und Sänger hat der Musikpädagoge **Michael Braun** u.a. durch sein Studium der Schulmusik seine Leidenschaft für Chorleitung entdeckt. Schulungen und Masterclasses (u.a. bei Martin Steidler und Martina Batic) haben dem Villnösser auf seinem bisherigen Weg wichtige Einblicke in das Chorwesen gegeben. Mit „StimMen“ versucht Michael Braun das Publikum durch tief sinnige Interpretationen zu fesseln und mit Klang und Humor zu begeistern.

TE DEUM

Gefördert von

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL  PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur - Cultura tedesca

gefördert von
Stiftung Sparkasse

